

Weilburger Anzeiger

Kreisblatt für den  Oberlahnkreis

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Kleinstes und gelesenstes Blatt im Oberlahnkreis.
Herausgeber Nr. 59.

Verantwortlicher Schriftleiter: Fr. Cramer, Weilburg.
Druck und Verlag von H. Cramer,
Großherzoglich Ruzenburgischer Hoflieferant.

Bezugspreis: monatlich abgeholt 70 Pfg., durch Boten gebracht
80 Pfg., durch die Post 2,40 Mk. vierteljährlich ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr 15 Pfg. die einseitige Zeile.

Nr. 85. — 1918.

Weilburg, Freitag, den 12. April.

70. (78.) Jahrgang.

Das alte Schloß in Riga.



Amtlicher Teil

Weilburg, den 11. April 1918.

An den Magistrat von Weilburg und Kunkel,
an die Herren Bürgermeister der Landgemeinden
und an die Staatssteuerhebstellen.

Betr.: Besitz- und Kriegsteuer.

Die in meiner Ueberdruck-Verfügung vom 26. v.
Mts. Nr. 708/798 angelegten Termine sind zur Bericht-
erstattung an höhere Stellen unter allen Umständen genau
einzuhalten.

Zu Ziffer 7 der Verfügung teile ich noch mit, daß
diejenigen Steuerpflichtigen, die durch Verunsicherungs-
entscheidung von der Zahlung der Besitz- und Kriegsteuer be-
freit sind, in der namentlichen Nachweisung nur dann ein-
getragen werden, wenn sie einen Teil der Kriegszugabe
nicht bezahlt haben. Sind keine Zinsen bezahlt
worden, dann hat die Aufnahme zu unterbleiben.

Freiwillig gezahlte Besitz- und Kriegsteuern sind
ebenfalls in der Nachweisung am Schlusse anzuführen.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.

Nr. I. 19 L. 168. Wiesbaden, den 27. März 1918.

Unter Hinweis auf die ergangenen Verfügungen betr.
die Behandlung der Pferdezüge mit Mineralöl, sind käuf-
lich die Bestellungen nicht mehr an die Olex-Gesellschaft
in Berlin-Wilmersdorf, sondern an den

Vertrieb tierärztlicher Präparate in Berlin S. B. 47
zu richten.
Der Regierungspräsident.

L. R. 482. Weilburg, den 9. April 1918.
Veröffentlicht. Der königliche Landrat.

Nr. III. 1242. Frankfurt a. M., den 22. März 1918.

Bekanntmachung

betreffend die Abänderung der Bekanntmachung über den Handel
mit Schweinen.

Auf Grund der Verordnung zur Ergänzung der Be-
kanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungs-
stellen und die Versorgungsregelung vom 25. September
1915 (R. G. Bl. S. 607) und vom 4. November 1915
(R. G. Bl. S. 728) in Verbindung mit der Verordnung
über die Regelung des Fleischverbrauchs und den Handel
mit Schweinen vom 21. August 1916 in der Fassung vom
19. Oktober 1917 (R. G. Bl. S. 949) und der dazu er-
lassenen Ausführungsanweisung wird für den Umfang des
Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes verordnet:

1. Der vorletzte Absatz der Ziffer I der Bekanntma-
chung vom 2. November 1917 — B II. 1287 — wird
wie folgt abgeändert:

Der Preis für Schweine von über 25 kg Lebendge-
wicht ist der jeweils bekanntgegebene gesetzliche Höchstpreis.
(Vergl. Verordnung über die Schlachtvieh- und Fleisch-
preise für Schweine und Rinder vom 5. April 1917
— R. G. Bl. S. 319 —).

2. Ziffer II, Absatz 2 der Bekanntmachung vom 2.
November 1917 wird wie folgt abgeändert:

Auch diese Schweine fallen unter die Höchstpreise für
Schlachtschweine, es sei denn, daß es sich um die Veräu-
ßerung eines Schweines zur Zucht oder zum Einlegen
handelt.

3. Vorstehende Bestimmungen treten mit der Veröf-
fentlichung in Kraft.

4. Die Bekanntmachung vom 2. November 1917,
betreffend den Handel mit Schweinen, ist unter Veräch-
tigung der Abänderungen vom 19. Januar 1918 — B
III. 345 — und 22. März 1918 B III. 1242 — in
ihrem jetzigen Wortlaut neu zu veröffentlichen. Dabei
fällt Ziff. VI, Satz 1 und Ziff. VII fort.

Bezirksfleischstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden.
Der Vorsitzende.

Der Zusammenbruch Rumäniens.

Die der Kriegserklärung unversehrt fol-
gende Erklärung des rumänischen Feldzuges
durch den deutsch-bulgarischen Angriff in der Dobradra-
cha hat wieder einmal bewiesen, daß im Kriege das Glück sich
meist mit der Kühnheit vermählt. Die Schnelligkeit von
Erfolg und Tat hat, indem sie des Feindes Pläne
jogleich durchkreuzte, mit Entschlossenheit auf den
erfolgreichen Ausgang des Feldzuges gewirkt. Das
übrige haben die Tapferkeit und die Ausdauer der
Truppen getan, welche unter schweren Kämpfen die Ru-
mänen aus Siebenbürgen verjagten, die transsylvanischen
Alpen und die Donau überschritten, den Feind in heißer
Schlacht bei den Arges drängten und dann rastlos
über Bukarest und Ploesti und über den Rinnik bis
zum Sereth verfolgten. Die rumänische Armee war ent-
scheidend geschlagen. Aber noch mehr: dem deutschen
Vaterlande waren die reichen Gaben des rumänischen
Bodens und der rumänischen Oelgebiete gewonnen und
damit eine Verstärkung seiner Kriegerrüstung, die zum
endlichen Siege führen wird. Der Mut des deutschen
Soldaten hat für diesen sich rücksichtslos eingesetzt. Der
schon zur Tatsache gewordene Zerfall des russischen
Staates ist eine Leistung der im deutschen Volke leben-
digen sittlichen Kräfte. An diesem ist es nun, es auch nicht
an dem zur Beendigung des ganzen Krieges notwendigen
Gelde fehlen zu lassen. Deutschlands Söhne im Felde
können von ihrem Volke ein Vertrauen beanspruchen,
das auch die achte Kriegs-Anleihe überzeichnet.

Matrasjuk.

Der Weltkrieg

Großes Hauptquartier, 11. April mittags.

(W. Z. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Schlacht bei Armentieres ist seit dem 9. April
in vollem Gange. Die Armee des Generals von Quast
hat zwischen Armentieres und Festubert die englischen und
portugiesischen Stellungen auf dem Südufer der Lys und
dem Ostufer der Lame genommen. Nach Erstürmung des
Bois-Gravier und Neu-Chapelle überwand sie im ersten
Anlauf über das verschlammte Trichterfeld hinweg die

zu zäher Verteidigung gerichtete weite Ebene mit ihren
zahllosen, in jahrelanger Arbeit zu starken Stützpunkten
ausgebauten Gehöften, Häusern und Baumgruppen. Unter
taktkräftiger Führung des Generalmajors Doofer wurde
noch am Abend des 9. April der Uebergang über die Lys
bei Bac-St. Mauz durch schnelles Zufassen des
Leutnant Drobing vom Inf.-Regt. 370 erzwungen. Gestern
wurde der Angriff auf noch breiterer Front fortgesetzt.
Truppen des Generals Sir v. Armin nahmen Holbeke und die süd-
lich anschließenden ersten englischen Linien. Sie erklimmten die
Höhen von Westen bei Messen (Messines) und behaupteten
sie gegen starke Gegenangriffe. Südlich von Waasten
(Waneton) stießen sie bis über den Pleegsteertwald vor
und erreichten die Straße von Pleegsteert-Armentieres.

Die Armee des Generals von Quast überschritt an
mehreren Stellen bei Armentieres und Chaires die Lys
und stieß im Kampf mit neu herangeführten englischen
Truppen auf dem Nordufer des Flusses zusammen. Süd-
lich von Chaires haben wir kämpfend die Lame von Be-
thune erreicht. Die Gefangenzahl ist auf weit über 10 000
gestiegen, darunter ein portugiesischer General.

An der Schlachtfront zu beiden Seiten der Somme
und auf dem Südufer der Oise blieb die Geschäftstätigkeit
auf Artilleriekämpfe und kleinere Infanterieunternehmungen
beschränkt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die feindlichen Heere.

Deutschland bleibt Beherrscher.

Aber die Reden Lloyd Georges und des Präsidenten
Wilson, den deutschen Militarismus vernichten zu wollen,
haben wohl die feindlichen Generale insgeheim grimmig
gelaßt. Sie wären heute in der Seele froh, wenn sie
Offiziere und Mannschaften hätten, die ihre Ausbildung
nach deutschem Vorbild empfangen hätten. Wahrscheinlich
würde dann nicht der oft konstatierte Wirrwarr eingetreten
und der Verlust nicht so gewaltig gewesen sein, wie er fest-
gestellt worden ist. Die schärfsten Kritiker der Engländer
sind die Franzosen; als Menschen stehen sie sich nicht zum
Besten zueinander, dazu ist der beiderseitige Nationalcharakter
zu verschieden, und als Soldaten sagen die Franzosen von
den Briten, sie gehen sich wohl nahe, aber die Ausbildung
ist mangelhaft und die Führung nicht genügend. Der Eng-
länder läßt allerdings nicht von seinem Hochmut und steht
den Franzosen immer noch von oben herab an.

Immer häufiger wird in den Heeresberichten mitgeteilt,
daß der feindliche Rückzug nach mißlungenen Angriffen in
Flucht ausartete. Und als sehr bemerkenswerte Tatsache
wird hinzugefügt, daß unsere weittragenden Geschütze die
feindliche Rückzugslinie unter Feuer nehmen und dem ge-
schlagenen Gegner schwere blutige Verluste zufügten. Das
ist ein neues Schlachtenbild aus diesem Kriege. Dements-
werdend daran, wie früher die Kavallerie nach erstrittenem Siege
zur Verfolgung anritt, um den Waffenerfolg zu vollenden.
Heute spricht die Artillerie die bereite Sprache, die ihr die
weittragenden Rohre gestatten. Und un schwer kann man
sich neben dem tatsächlichen Verlust die starke, niederdrückende
moralische Einwirkung dieses Verfolgungseifers auf den
Feind ausmalen: Trost aller Anstärme von den Deutschen
geschlagen, zu Tausenden bedecken die Gefallenen den Boden,
und auch auf dem Rückzuge ist kein Schritt ohne Lebens-
gefahr möglich. Der Tod läßt die Fliehenden, denen von
ihren Ministern und Generalen der Sieg so oft versprochen
worden ist. Sie sehen, daß sie nichts erreichen, daß der
Deutsche der Meister in der Kriegsführung ist, daß nur von
ihnen gelernt werden könnte, wenn es dafür nicht zu spät
wäre.

Die Engländer haben immer wieder Kavallerie-Anstöße
aufgehoben, um die deutschen Angriffswellen zum Stillen
zu bringen. Das ist ihnen nie gelungen. Bei ihrer großen
Vorliebe für allen Sport liegt es nahe, daß sie sich für
Kavallerieangriffe begeistern, obgleich sie sich selbst sagen
können, daß die Anstöße gegenüber den Deutschen nichts
erreichen. Gleich zum Kriegsbegleichen schlugen vor Namur
in Belgien deutsche und englische Reiter auf einander, und
die letzteren wurden glänzend geworfen. Eine fast völlige
Vernichtung der besten britischen britischen Kavallerie-Regi-
menter fand bei Soumont und Saint Quentin statt. Auch
in den folgenden Jahren bis jetzt wiederholten sich diese
immer nutzlosen Versuche. Daneben entsprechen auch die

Der Erfolg der siebenten Kriegs-anleihe hat uns zum **Frieden im Osten** verholfen.

Der **Frieden im Westen** muß durch die „Achte“ erzwungen werden — zeichne!

Wendet Panzerwagen, die Tanks, in Ihren Erfolgen nicht den gehögten Erwartungen. Die feindlichen Heere erhalten die Befehle wüchtig eingehämmert, daß der Krieg nicht von heute auf morgen beieiden, sondern kühler sein will. Welche Rolle hätten wir ohne unsern „deutschen Militärismus“?

Aus Weilburg und Umgegend

Weilburg, den 12. April 1918.

○ Zur Erleichterung der kleinen **Kriegsanleihe-Zeichnungen** von 100 und 200 Mk. hat die Kreisparasse, wie früher wieder die Einrichtung getroffen, daß die im Laufe des Monats April zur Einzahlung kommenden Barbeiträge noch für den 1. April angerechnet, also von diesem Tage ab schon die 5% Stückzinsen der Kriegsanleihe vergütet werden. Bei Abrechnungen von Sparguthaben, die ebenso wie früher, für Zeichnungen bei der eigenen Kasse in unbefränkter Weise erst gegeben werden, erfolgt die Verrechnung, auch wenn sie erst nach dem 1. 4. beantragt wird, doch von diesem Tage ab.

— **Auszeichnung.** Herr Oberleutnant **Wieder** am hiesigen Offizier-Gefangenenlager wurde das „Verdienstkreuz für Kriegshilfe“ allerhöchst verliehen.

○ **65. Ganturtag.** Eingetretener Hindernisse halber muß der auf Sonntag nach Limburg anberaumte Ganturtag bis auf weiteres verschoben werden.

)(Am 13., 14. und 15. ds. Mts. kommt im hiesigen **Apollo-Theater** der 6 aktige 2100 m lange Film „Ostpreußen und sein Hindenburg“, Vaterländisches Schauspiel aus der Geschichte der Ostmark von Richard Schott, zur Ausführung. Der erste Teil handelt aus Ostpreußens Vergangenheit, der zweite Teil handelt über Ostpreußens Not und der dritte Teil über Ostpreußens Befreiung. Ferner werden noch eine Anzahl Bilder „Deutschlands Aufstieg und Zukunft“ gezeigt. Wir können den Besuch des „Apollo-Theaters“ an diesen Tagen nur auf das Wärmste empfehlen. Schülervorstellungen finden am Samstag, den 13. und Montag, den 15. April statt.

○ **Weilmünster, 12. April.** Herrn Oberförster **Doos**, Königl. Oberförsterei Weilmünster, ist der Titel als „Forstmeister“ mit dem Range der Räte 4r Klasse allerhöchst verliehen worden.

Aus Runkel und Umgegend

Runkel, den 12. April 1918.

+ Die bisher selbstverwaltete **fürstliche Eigentumsfahndung** mit vorzüglichem Wildbestand kommt am Mittwoch, den 24. April, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus „Zur Lahnbahn“ öffentlich zur Verpachtung.

Vermischte Nachrichten

Kellheim, 9. April. Der Gemeinderat hat das frühere großh. luxemburgische Gelände zur Bebauung mit 40 bis 50 Bohnmänteln für Kriegsbeschädigte zu außerordentlich billigem Preise freigegeben.

Offen, 9. April. In Emsbetten (Weßfalen) ermordete ein siebzehnjähriger Bursche eine Witwe und Tochter durch Beilichiede und zündete das Haus an, das vollständig niederbrannte. Der Mörder ist verhaftet.

Bad Rissingen, 9. April. Gemäß den Verhandlungen mit dem Ministerium übernahm die Stadt Augsburg als Erbin des Hofrats Döpping das Bad Rissingen als Pächterin.

Berlin, 11. April. (W. T. B.) In zäh durchgeführten Angriffen vernichteten unsere U-Boote im Mittelmeer einen Geleitzug von vier Dampfern restlos und versenkten vier weitere Dampfer, zusammen über 30.000 Deutertoregister-tonnen. Außerdem wurde ein englischer Zerstörer der 1. Klasse (950 Tonnen) abgeschossen. Die Dampfer waren beladen und, soweit festzustellen, bewaffnet. Die starke Sicherung läßt auf eine wertvolle Ladung schließen.

Berlin, 11. April. Die gestrige geheime Sitzung des preußischen Herrenhauses hat hinsichtlich des Antrages, den Fürsten Richnowitz auszuschließen, Ueberweisung an eine besondere Kommission beschlossen. Der Antrag ist von zahlreichen Mitgliedern der Fraktion der Rechten unterzeichnet.

Letzte Nachrichten

Drohende Umfassung bei Arras.

Die Züricher „Post“ meldet: Südlich Arras beginnt sich bereits eine drohende Umfassung der Stadt anzudeuten. Die Gefahr für die englisch-französischen Truppen, daß die Deutschen einen Durchbruch in der Richtung Doullens vornehmen, um dies zu einem Vorstoß gegen die Verbindung nach Süden auszunutzen, ist im Wachsen begriffen. Südlich Amiens ist die Sicherheit der ganzen französischen Aufstellung schwer bedroht. Eine direkte Nordwest-Südost-Linie besteht für die Alliierten nicht mehr.

Die verschobene Gegenoffensive.

Französische Blätter berichten ohne Behinderung durch die Zensur, daß die Entwicklung der militärisch-strategischen Lage den General **Foch** zwingt, seine schon für diese Tage beabsichtigte Gegenoffensive in großem Stil auf einen noch nicht bestimmten Zeitpunkt weiter hinauszuschieben.

Vereinigung Bessarabiens mit Rumänien.

Der Minister des Aeußern **Arion**, der sich in Bukarest befindet, hat von dem zurzeit in Kischineu weilenden Ministerpräsidenten **Marghiloman** folgendes Telegramm empfangen: „Nach zweitägiger Beratung hat der Landesrat von Bessarabien am 9. April 7 Uhr abends die Vereinigung Bessarabiens mit Rumänien mit 86 gegen 3 Stimmen feierlich angenommen.“

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, den 11. April, abends. (W. T. B. Anstich.) Die Schlacht bei Armentières nimmt weiterhin einen günstigen Verlauf. Wir sind in die Vorstädte von Armentières eingedrungen. Südlich von Estaires wurde die **Sarre** an einigen Stellen überschritten.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 14. April (Mis. Dom.), vormittags 10 Uhr predigt Herr Pfarrer **Möhn**. Lieder Nr. 24 u. 190. Kinder Gottesdienst. Nr. 131. „Weil ich Jesu.“ Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre der männlichen Jugend. Lied Nr. 247.

Die Amtswoche hat Herr Pfarrer **Möhn**.
Ratholische Kirche.

Freitag abend 8 Uhr Kriegsandacht.
Samstag nachm. 5 Uhr Beichtgelegenheit.
Sonntag 7 Uhr Beichtgelegenheit; 8 Uhr Frühmesse; 9^{3/4} Uhr Hochamt mit Predigt; 2 Uhr Andacht.
Während der Woche hl. Messe um 6^{1/2} Uhr, Montag und Donnerstag um 8 Uhr.

Synagoge.

Freitag abend 8 Uhr 40 Min.
Samstag morgen 8 Uhr 30 Min. Mittag 4 Uhr.
Abend 8 Uhr 5 Min.

Gen. R. 12 — 119 —

In dem Genossenschaftsregister ist unter Nr. 12 bei der Firma **Spar- und Darlehnskassenverein, E. G. m. u. H.** zu **Grathausen** folgendes eingetragen worden:
Die Liquidation ist beendet und die Genossenschaft aufgelöst.

Weilburg, den 21. März 1918.

Königliches Amtsgericht.

Gen. R. 9 — 111 —

In dem Genossenschaftsregister ist unter Nr. 9 bei der Firma **Landwirtschaftlicher Konsumverein, E. G. m. u. H.** zu **Allenkirchen** folgendes eingetragen worden:
Direktor **Christian Weber** zu **Allenkirchen** ist aus dem Vorstand ausgeschieden und an dessen Stelle **Maurermeister August Rosenkranz** daselbst gewählt worden.

Weilburg, den 6. März 1918.

Königliches Amtsgericht I.

Oberförsterei Johannisburg.

Dienstag, den 16. April kommen in der Wirtschaft **Nichter** zu **Winkel** von 11 Uhr ab aus dem Schutzbezirk **Rahlenberg** aus Distr. 82—84 (Hanseberg) Distr. 77 (Eppendamm) Distr. 91 (Grundwegseite) und Total. 70—89, von 2 Uhr aus Schutzbezirk **Dilhausen** Distr. 57 (Eppsteinskopf) das Reisig sowie die Knüppel Nr. 121—147, 203—210 und aus Total. 50, 56, 59 zum Verkauf:
Eichen: 5 rm Brennholz, 85 rm Reisig. **Buchen:** 8 Stämme mit 5,08 fm, 84 rm Nutzholz, 1123 rm Brennholz, 9,60 Pfd. **Wellen,** 763 rm Reisig. **Fichten:** 5 Stämme IV Kl. mit 2,09 fm, 34 St. Stangen I.—III. Kl., 105 rm Nutzknüppel 2 m lang und 160 rm Brennholz.

Das blauekreuzte Holz in Distr. 91 u. 71 kommt nicht zum Verkauf. Wiederverkäufer sind beim Buchenbrennholz ausgeschlossen.

Die Stücke von 100, 200 und 500 Mark der

7. Kriegsanleihe

können gegen Vorlage der Empfangsbcheinigung abgeholt werden.

Kreisparasse des Oberlahnkreises.

Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

Fleischausgabe.

In dieser Woche erhalten die Einwohner Weilburgs und die uns angeschlossenen Orte **Fleisch** und **Wurst** in denjenigen Metzgereien, denen sie zugeleilt sind.
Der Verkauf findet Samstag von 9—2 Uhr statt.

Der Magistrat. Fleischverteilungsstelle.

Kohlenabgabe bei Karl Görh

Montag, den 15. April Nr. 250—300,
Mittwoch, „ 17. „ 300—350,
Freitag, „ 19. „ 350—400.

Kohlenverteilungsstelle.

Zwei noch ganz neue **Betten** nur gegen Bar sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Für gleich oder später ordentl. **Mädchen** gesucht
Von wem sagt die Expedition.

Für heute empfehle ich **Pflücksalat, Kräuter** zur grünen **Sauce** **Verretig, Rhabarber.** Morgen trifft **Apfelsalat** ein bei **R. Sonnenwald.**

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 17. d. Mts., nachmittags 2 Uhr kommt in den hiesigen Gemeindeforsten nachstehendes Holz zur Versteigerung:

Distr. 17 Briebach: 2 Eichen-Stämme mit 2,51 Fm.
15a Glashek: 23 „ 5,69 „
19 Briebach: 11 „ 12,44 „
17 Raummeter Eichen-Scheit,
15 „ „ Knüppel,
225 Eichen-Wellen,
39 Raummeter Buchen-Scheit,
58 „ „ Knüppel,
1025 Buchen-Wellen.

Die Stämme Distr. 17 u. 15a werden in Distr. 18 mitverkauft. Anfang Distr. 18 mit Nr. 1 der Stämme.
Drommerhausen, den 19. April 1918.

Der Bürgermeister.

Frühkartoffeln

empfehlen **Georg Hauch.**

Öffentliche Versteigerung eines französischen Unternehmens.

Im Auftrage des Herrn Liquidators **Heinrich Sulberlet** in Weilburg-Guntersau (Verfügung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten vom 1. Juni 1917) werde ich folgende dem französischen Staatsangehörigen **Myrtill Mariz** in **Paris**, Rue Traitbout 28 gehörende, unmittelbar bei **Weilburg** gelegenen

Grundstücke und ein Bergwerk

meistbietend am **13. April 1918** in der Gastwirtschaft des Gastwirts **Heinrich Sulberlet** in der **Guntersau** bei **Weilburg** um 2 Uhr nachmittags, versteigern.

a. Die in der Gemarkung Weilburg gelegenen, im Grundbuch von Weilburg, Band IX Blatt Nr. 247, eingetragenen Grundstücke:

1. Kartenblatt 8 Parzelle 313 Wiese auf der Weil 15 ar 89 qm groß,
2. Kartenblatt 8 Parzelle 537 Wiese auf der Weil 70 qm groß,
3. Kartenblatt 8 Parzelle 319 Acker auf der Weil 26 ar 98 qm groß,
Kartenblatt 8 Parzelle 320 Acker auf der Weil 65 ar 62 qm groß,
4. Kartenblatt 10 Parzelle 402) 12 ar 79 qm groß,
362) Wiese auf der 24 qm groß,
404) Guntersau
362)
405) 4 ar 40 qm groß,
362)

5. Kartenblatt 8 Parzelle 311 Wiese auf der Weil 8 ar 63 qm groß,
6. Kartenblatt 8 Parzelle 562/321 Wiese auf der Weil 144 ar 76 qm groß,
7. Kartenblatt 8 Parzelle 560/296 Wiese auf der Weil 7 ar 05 qm groß,
8. Kartenblatt 8 Parzelle 585/536 Wiese auf der Weil 6 ar 53 qm groß,
9. Kartenblatt 8 Parzelle 587/536 Wiese auf der Weil 6 ar 96 qm groß,
10. Kartenblatt 8 Parzelle 318 a) Wohnhaus mit 52 ar 51 qm Hofraum,
b) Zwischenbau,
c) Wohnhaus (dreiteilig),
Kartenblatt 8 Parzelle 317 d) Wohnhaus mit Hausgarten 19 ar 74 qm groß,
318 e) Wohnhaus,
318 f) Wohnhaus,
318 g) Wohnhaus mit 12 ar 73 qm Hofraum,
h) Fabrikgebäude,
i) Trockenraum,
Kartenblatt 8 Parzelle 316 k) Kessel- und Maschinenhaus,
314 l) Scheune mit Stall u. Hofraum 3 ar 93 qm groß,
312 m) Wohnhaus mit Hofraum 12 ar 43 qm groß,
312 n) Mühlengebäude,
312 o) Trockenofen,
312 p) Remise mit Lagerraum Weisstraße 29.

11. Kartenblatt 8 Parzelle 315 Wiese auf der Weil 45 ar 12 qm groß,
12. Kartenblatt 8 Parzelle 538 Hofraum, Mählgraben 80 qm groß,
13. Kartenblatt 8 Parzelle 539 Hofraum, Mählgraben 1 ar 31 qm groß.

b) Die in der Gemeinde Weilburg belegene im Berggrundbuche von Weilburg Band XXI Blatt Nr. 606 eingetragene Eisenerzzeche **Harnisch**.

Das Bergwerk hat einen Flächeninhalt von 19 180 Quadratlächtern, es ist nicht in Betrieb.

Das Mühlenwerk war früher eine Fabrik, die Wasserkraft ist noch vorhanden, auch zahlreiche Gebäulichkeiten und Wohnungen. Die Maschinen sind nicht mehr da. Zum Eisenbahnanschluß bietet sich direkte Gelegenheit.

Die Versteigerungs-Bedingungen und Katasterzeichnungen können auf dem Büro des Unterzeichneten eingesehen werden.

Weilburg, den 14. Februar 1918.

Max Dann,

Königlicher Notar.

Apollo-Theater.

(Sichtspiele.)

Limburgerstr. 6. Limburgerstr. 6

Samstag — Sonntag — Montag.

„**Ostpreußen und sein Hindenburg.**“

Vaterländisches Schauspiel aus der Geschichte der Ostmark in 6 Akten von **Richard Schott.**

„**Deutschlands Aufstieg und Zukunft**“

nebst Beiprogramm.

Schülervorstellung.

Samstag, den 13. April, nachmittags 3 Uhr für die Volksschule und Schulen der Nachbargemeinden.

Montag von 4^{1/2} Uhr für die hiesigen höheren Lehranstalten.

Sonntag von 3 Uhr und Montag abend von 8 Uhr für Erwachsene. Schülervorstellung halbe Preise.